



'Mehr Personal allein reicht nicht aus'

"Mehr Personal allein reicht nicht aus" Zweieinhalb Jahre lang haben sich die Erzieherinnen zu Themen wie Wortschatz oder Erzählkompetenz fortgebildet. Zusätzlich erhielt jede Teilnehmerin ein Coaching-Gespräch mit Verbesserungsvorschlägen für die pädagogische Arbeit in der Kita. Die Ergebnisse aus Weiterbildung und Praxisanalyse haben die Projektteilnehmerinnen in einem gut 40 Seiten starken "Sprachförderkonzept" formuliert. "Praxis und Wissenschaft haben sich in Augenhöhe auf den Weg gemacht", lobt Professorin Dr. Lilian Fried von der TU Dortmund die fruchtbare Zusammenarbeit. Ein so noch nie dagewesener Ansatz: Die Wissenschaft habe die neuesten Ansichten zur kompetenten Sprachförderung geliefert, die Erzieherinnen dann das Wissen in der Praxis ausprobiert. Nicht immer hätten die Anwenderinnen die Theorie als sinnvoll empfunden und umgesetzt. "Das war ein richtiges Abenteuer. Aber so kann man zu Konzepten gekommen, die in der Praxis landen", freut sich die Professorin über das neu entwickelte Standardwerk, was so nun auch von den Kitas mitgetragen wird. "Bildungschancen hängen stark von der Sprachkompetenz ab", so die Wissenschaftlerin weiter. Sie fordert, Erzählkompetenz bereits im Vorschulalter mehr zu fördern und den Focus dabei besonders auf Kinder aus sozial schwachen Familien zu legen. Nur möglichst viel zu sprechen, reiche dabei aber nicht aus. Vielmehr müssten die Erziehenden im qualifizierten Gespräch mehr fordern. Sprachförderung dürfe nicht nebenbei laufen, sondern müsse professionell geplant werden, so Professorin Eva Briedigkeit, Leiterin des Wissenschaftlichen Zentrums Frühpädagogik (WZF) an der Fachhochschule Südwestfalen. Auf welcher Entwicklungsstufe steht das Kind, was ist das Ziel der Sprachförderung oder welche Materialien werden benötigt, das seien dabei nur einige Fragen. Sie weiß um die Belastung der pädagogischen Fachkräfte und die permanente Zeitnot. Dennoch: "Mehr Personal oder Geld in die Einrichtungen zu bringen, das allein hilft nicht!" Ein hohes Maß an Management- und Prozessqualität sei gefragt. Im Studium Frühpädagogik seien diese Themen bereits fest im Lehrplan verankert. Das Sprachförderkonzept soll als Leitfaden verstanden werden und auch den pädagogischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen erste Ideen für die Praxis liefern. Hochschule für Technik und Wirtschaft - Frauenstuhlweg 31 - 58644 Iserlohn - Deutschland - Telefon: 02371 / 566-0 - Telefax: 02371 / 566-274 - URL: <http://www2.fh-swf.de>  http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=573858 width="1" height="1">

Pressekontakt

Fachhochschule Südwestfalen

58644 Iserlohn

www2.fh-swf.de

Firmenkontakt

Fachhochschule Südwestfalen

58644 Iserlohn

www2.fh-swf.de

Unser Anspruch: "Wir geben Impulse" Wir geben Impulse in der Lehre: Wir begleiten, betreuen und qualifizieren unsere Studierenden durch eine bestmögliche akademische Ausbildung und sichern durch unser Beratungsangebot deren beruflichen Erfolg. Wir geben Impulse für die persönliche Weiterentwicklung: Wir wollen zufriedene, leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, motivieren zur Weiterbildung und schaffen ein Arbeitsumfeld, in dem jeder zu unserem Erfolg beiträgt. Wir geben Impulse in der Forschung: Wir denken nach vorn, wissenschaftlich fundiert und nah an der Praxis, auf der Suche nach den technologischen Lösungen von morgen und übermorgen. Wir geben Impulse für den Wissens- und Technologietransfer: Als vorausschauendes Wissenszentrum und Entwicklungspartner geben wir unseren Partnern in Industrie, Handwerk, Landwirtschaft, Verwaltung und Politik neue Anstöße. Wir geben Impulse für internationales Denken und Handeln: Unser weltweit vernetztes Wissen und unsere internationalen Kontakte bereichern Studium, Lehre und Forschung.